

Die **Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität** Bonn ist eine internationale Forschungsuniversität mit einem breiten Fächerspektrum. 200 Jahre Geschichte, rund 38.000 Studierende, mehr als 6.000 Beschäftigte und ein exzellenter Ruf im In- und Ausland: Die Universität Bonn zählt zu den bedeutendsten Universitäten Deutschlands und wurde als Exzellenzuniversität ausgezeichnet.

Das **Forum Internationale Wissenschaft (FIW)** der Universität Bonn sucht für die Forschungsgruppe **Zivile Seenotrettung als Kristallisationspunkt des Streits um Demokratie** (gefördert durch die Gerda Henkel Stiftung) zum 1. Juli 2022 und befristet für drei Jahre, vorbehaltlich der Stipendienfreigabe, eine*n

Promotionsstipendiat*in (m/w/d)

Die Forschungsgruppe **Zivile Seenotrettung als Kristallisationspunkt des Streits um Demokratie** unter der Leitung von Dr. Mareike Gebhardt und Dr. Lena Laube ist ein Verbundprojekt des Instituts für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Forums Internationale Wissenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Die Forschungsgruppe vereint Perspektiven und Ansätze der Politischen Soziologie, der Politischen Theorie sowie der Europa- und Grenzregimeforschung. In ihrem Mittelpunkt steht die These des Kristallisationspunktes: In der Praxis der und dem Diskurs über zivile Seenotrettung (ZSNR) kristallisiert sich ein Streit darum, was demokratisch sei. Daher formiert sich um die Arbeit der Seenotretter*innen herum eine soziale Bewegung, welche auf nationaler wie auch supranationaler Ebene Kritik an der europäischen Demokratie und deren Grenzpolitik übt. So werden die zentralen Akteure der ZSNR einerseits im Streit um die Aufnahme von Geflüchteten in Europa zur Projektionsfläche autoritärer und anti-migrantischer Positionen, während andererseits durch ihr Wirken eurozentrische Stereotype eines weißen humanitären Rettungsnarrativs reproduziert werden könnten. Im Streit um die (zivile) Seenotrettung stellt sich daher nicht nur die Frage um die konkrete Ausgestaltung der gemeinsamen EU-Migrations- und Asylpolitik, sondern auch nach der Zukunft der europäischen Demokratie.

Die Forschungsgruppe besteht aus drei Teilprojekten. Das Teilprojekt **Zivile Seenotrettung als Teil des mediterranen Grenzregimes** widmet sich an der Schnittstelle von Soziologie, Politikwissenschaft und Politischer Theorie einer juridico-politischen Analyse der europäischen Migrations- und Asylpolitik auf Hoher See. Es wird von Dr. Mareike Gebhardt und Dr. Lena Laube geleitet. Hier siedelt sich das Promotionsstipendium an. Das Projekt fragt nach dem Zusammenwirken der verschiedenen Akteure des Grenzregimes – deren Interdependenzen und Konflikte – angesichts des Sterbens auf dem Mittelmeer.

- Ihre Aufgaben:
- Interdisziplinäre, enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der Forschungsgruppe des Verbundprojekts, z.B. gemeinsame Publikationstätigkeit, regelmäßige Arbeitstreffen und Workshops
 - Umsetzung des Teilprojekts **Zivile Seenotrettung als Teil des mediterranen Grenzregimes. Eine juridico-politische Analyse europäischer Migrations- und Asylpolitik auf Hoher See** und Durchführung mehrwöchiger Feldforschungen in Italien und Belgien, die über das Projekt finanziert sind
 - Entwicklung eines eigenständigen, mit dem genannten Forschungsprojekt verknüpften Dissertationsprojektes
 - Mitarbeit in der Organisation von Veranstaltungen an den Standorten Bonn und Münster
- Ihr Profil:
- Sehr gut abgeschlossenes Studium, idealerweise Master in Soziologie, Politikwissenschaft oder einer anderen einschlägigen Disziplin aus den Sozial- und Rechtswissenschaften

- Kenntnisse in den Bereichen Fluchtforschung, europäisches und internationales Flucht- und Migrationsrecht, Grenzregimeforschung, politische Theorie
- Erfahrung mit qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften
- Interesse an kollaborativem Forschen und interdisziplinärem Austausch
- Sprachkenntnisse Deutsch, Englisch (forschungsgruppeninterne Kommunikation, Publikationstätigkeit), Italienisch (Interviewforschung)

Wir bieten:

- Ein Promotionsstipendium von Juli 2022- Juni 2025; die Vergütung beträgt 1.600 €/ Monat
- Finanzierung zweier Forschungsaufenthalte in Italien und Belgien (Brüssel) sowie eine finanzielle Unterstützung bei Konferenzreisen
- Eine kollegiale Atmosphäre in einem hochmotivierten Team von Wissenschaftler*innen in unterschiedlichen Karrierephasen
- Intensive und engmaschige Unterstützung des Promotionsprojekts
- Teilnahme an den Aktivitäten der Abteilung für Demokratieforschung des FIW sowie die Möglichkeit am Partnerstandort, dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster, an den Veranstaltungen teilzunehmen
- zahlreiche Angebote des Hochschulsports der Universität Bonn

Die Universität Bonn ist als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Auch das Forum Internationale Wissenschaft setzt sich für Diversität und Chancengleichheit ein. Ziel ist es, den Anteil von Frauen sowie People of Colour in Bereichen, in denen sie bislang unterrepräsentiert sind, zu erhöhen und ihre Karrieren besonders zu fördern. Wir fordern deshalb einschlägig qualifizierte Frauen und People of Colour nachdrücklich zur Bewerbung auf. Die Bewerbung geeigneter Menschen mit nachgewiesener Schwerbehinderung und diesen gleichgestellten Personen ist besonders willkommen.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen – Anschreiben mit Motivation, tabellarischer Lebenslauf, Kopien von Zeugnissen, Textprobe (z.B. ein Aufsatz oder ein Kapitel aus der Masterarbeit) und eine kurze Ideenskizze für das mögliche Promotionsprojekt (1-2 Seiten) – bis zum **14.03.2022** unter Angabe des **Betreffs „Promotionsstipendium ZivDem“** aus technischen Gründen **ausschließlich in einer PDF-Datei** per E-Mail an [llaube@uni-bonn.de](mailto:lலைube@uni-bonn.de) und mareike.gehardt@uni-muenster.de.

Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich Ende März/Anfang April 2022, bevorzugt vor Ort (Bonn), statt. Ein digitales Format kann ggf. ermöglicht werden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Dr. Lena Laube ([llaube@uni-bonn.de](mailto:lலைube@uni-bonn.de)) gerne zur Verfügung.